

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 29: II. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

Artikel: Blühende Linde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Beweisverfahren

Ad. Schneider



Chömed Sie, schöni Herre! Versueched Sie's bi mir au emol. Zeiged Sie, daß Sie
Ihri Chränz verdient händ."

Blühende Linde

Sie ist die dunkelnde Wolke
von einem Blumentraum,
wild flattern die blauen Winde
und Nebel fallen vom Baum.

Mit heiligen Händen nehmen
den Atem sie an ihr Herz
und reißen die ewigen Blumen
aus jedem erlöschenden Herz.

Und kommen die durstigen Winde
bei Nacht in mein Herz e hinein, dann
hauchen die letzten Strahlen
aus meinem verdunkelten Schrein.

Linden